

Der (Alp-)Traumurlaub - Teil 4

Von Xavaria

So, jetzt schreibe ich wieder als Conan. Viel Spaß beim lesen!

Teil 4

.....Es war irgendwie so, als ob ich aus einem langen Traum erwachte. Ich wusste nicht was los war, doch allmählich nahm meine Umgebung mehr und mehr Kontur an. Irgendjemand weinte.... ich blinzelte....., ich lag in den Armen von einem Mädchen, aber nicht irgendeinem Mädchen. Es war keine Andere als Ran. Doch warum weinte sie? Ich sah mich um, allerdings so, das sie es nicht merkte. Ich war wieder in der Wohnung der Moris. Seltsam, war ich nicht bis vor kurzem noch auf dieser Insel gewesen? Irgendwas muss dort passiert sein, aber was? Ich drängte meine Erinnerungen wieder hoch zu kommen. Ich wollte wissen was dort passiert war. Jetzt sah ich mir Ran genau an. Sie war ganz in Schwarz gekleidet. Und jetzt wusste ich es wieder. Onkelchen war von zwei Männern der Schwarzen Organisation getötet worden, und ich habe dann einen weiteren Mord verhindert. Dabei wurde ich angeschossen..... jetzt riss meine Erinnerung ab. Weiter wusste ich nichts mehr. Was war seit dem passiert? Wenn ich jetzt daran dachte, fand ich, das ich die kurze Zeit, in der ich mich nicht erinnern konnte, besser dran gewesen war. Jetzt sah ich immer wieder das Bild, jenes, in dem Onkelchen zu sehen war, wie ich ihn gefunden hatte, wie ich erkannt hatte, das es ein Gift gewesen sein musste....., diese Gedanken trieben mir Tränen in die Augen. Auf einmal sagte Ran etwas, ganz leise. "Ich will, dass du endlich wieder du bist, Shinichi, bitte werde wieder du selbst...." dann brach ihr Satz unter den ganzen Schluchzen zusammen. Moment, hatte sie gerade Shinichi gesagt? Aber, woher wusste sie das? "W-W-Woher weißt du, dass ich Shinichi bin?" Ich sprach seltsamer weiß auch ganz leise, aber nicht beabsichtigt, ich konnte nicht lauter sprechen. Es war fast so, als hätte ich wochenlang keinen Ton von mir gegeben und meine Stimmbänder jetzt eingerostet waren. Ran zuckte zusammen. Warum war sie zusammengezuckt? Warum war ich eigentlich schon wieder zu Hause? Wir waren doch eigentlich auf der Urlaubsinsel. Lauter offene Fragen taten sich in meinem Kopf auf. Alle verlangten nach einer Antwort. Ran umarmte mich jetzt fester. "Hast du wirklich was gesagt? Bitte sag noch mal was....", komisch, warum war sie so aufgelöst, doch nicht etwa, weil ich etwas gesagt hatte. "Woher weißt du, dass ich Shinichi bin?", brachte ich schließlich heraus. Ich war völlig heißer. Jetzt hielt sie mich so fest, das ich beinahe keine Luft mehr bekam. Sie weinte jetzt noch mehr..... "Endlich, du bist wieder gesund, und ich dachte schon, die Ärzte hätten Recht gehabt, als sie sagten, du würdest nie wieder gesund werden....."

Ich bin ja so froh." Moment mal, welche Ärzte denn? Sie war froh, dass ich wieder gesund war, aber ich war doch die ganze Zeit putzmunter gewesen, oder etwa nicht. Stimmt ja, die zwei Männer hatten mich ja angeschossen. Es könnte ja seitdem mehre Tage vergangen sein und ich war einfach irgendwie nicht bei mir selbst. Aber warum war ich nicht früher darauf gekommen? Ich besah mir meine Schulter genauer, wenn nur wenige Tage vergangen waren, müsste ich eigentlich noch einen Verband tragen, doch ich trug keinen. Der Einschuss war schon fast verheilt...., aber das konnte doch nur bedeuten, das ich mehrere Wochen..... weiter kam ich nicht, denn Ran hatte sich inzwischen wieder beruhigt. Sie lies mich los, stand auf und sah mich an. Sie hatte Tränen in den Augen, doch irgendwie wusste ich, das sie nicht aus Trauer sondern aus Freude weinte. Ich stand ebenfalls auf. Dann umarmte sie mich. "Endlich bist du wieder gesund Shinichi. Ich dachte schon, die Männer in Schwarz hätten mir auch noch dich weggenommen. Aber ich habe nie daran gezweifelt, dass du wieder normal wirst. Ich wusste, dass du es schaffen würdest." Sie nannte mich schon wieder Shinichi, woher wusste sie, das ich Shinichi war? Ich wusste ja nicht mal, wie viel Zeit vergangen war, seit wir auf der Insel Urlaub gemacht hatten. Diese zwei Fragen standen mir wohl im Gesicht geschrieben denn Ran antwortete, kurz nachdem meine Gedanken um diese Fragen gekreist waren. "Du willst sicher wissen, woher ich weis, das du du bist. Nun ja, das ist leicht zu beantworten, Heiji hat am Bootssteg nicht bemerkt, das ich ihm gefolgt war und nach Shinichi und nicht nach Conan gerufen. Daher wusste ich das du und Shinichi ein und die selbe Person sein müssen. Als wir dich schließlich in einen Gebüsch fanden, haben wir sofort den Arzt alarmiert. Das ist inzwischen gute vier Wochen her." Was vier Wochen? Aber, was war denn in diesen zwei Wochen mit mir los gewesen? "Du warst in einen Schockzustand verfallen. Die Ärzte meinten, das dieser nur ein oder zwei Tage anhalten würde. Doch aus den ein bis zwei Tagen, wurde eine Woche, dann einige Wochen und dann gaben sie die Hoffnung einer Genesung auf. Heiji ist dann mit hier her gezogen und hat mich so gut es geht unterstützt. Ohne Heiji hätte ich das ganze Dilemma nicht durchgestanden. Und jetzt bist du endlich wieder gesund. Ich bin ja soo froh. Endlich habe ich dich wieder zurück Shinichi", setzte Ran ihre Antwort fort. Heiji wohnte jetzt also auch hier. Aber wo war er dann? Müsste er nicht auch hier im Wohnzimmer sitzen? Oder war er etwa inzwischen wieder ausgezogen, da Ran ihn nicht mehr brauchte? Ich stellte Ran diese Fragen, und sie sagte mir, das Heiji auf die Insel gefahren war um Nachforschungen anstellen wollte. Was, er war alleine gefahren? Er weis doch, das diese Männer gefährlich sind. Warum war er also alleine gefahren? Jetzt verstand ich ihn wirklich nicht mehr. Doch weiter kam ich nicht mehr, denn auf einmal wurde ich richtig müde, ich hatte das Gefühl, als ob ich gleich aus den Latschen kippen würde, wenn ich nicht gleich ins Bett kam. Auch Ran sah ziemlich müde aus, also wünschten wir uns noch eine Gute Nacht und verschwanden in unseren Zimmern. Ich hatte mich gerade zugedeckt, da war ich auch schon eingeschlafen.....

Am nächsten Morgen:

Als ich erwachte, war es schon Helliger Tag. Ich sah auf die Uhr. Was schon 11:00 Uhr? Warum hatte Ran mich denn nicht geweckt? Ich musste doch zur Schule. Doch dann erinnerte ich mich wieder. Ich war ja schon vier Wochen lang nicht in der Schule gewesen. Naja, auch gut, dann brauchte ich schon nicht mit den anderen drei

rumhängen. Ich zog mich an und verlies mein Zimmer. ".....In Ordnung Heiji, und du kommst in drei Tagen zurück. Alles klar. Ich hol dich dann am Hafen ab." Das war doch Ran gewesen. Sie schien mit Heiji zu telefonieren. Ich rannte in die Küche. Ich wollte Heiji richtig den Kopf waschen. Was fiel ihm eigentlich ein, alleine auf diese Insel zu gehen, wo ich das Hauptquartier der Schwarzen Organisation vermutete? Doch ich kam zu spät, Ran hatte inzwischen aufgelegt. "Oh, du bist wach. Wartest du noch bis zum Mittagessen, das ist in ca. einer halben Stunde fertig." Ran wollte gerade wieder in die Küche verschwinden, doch da fragte ich sie was Heiji denn gesagt habe. "Ach, er hat das Gefühl als ob die Schwarze Organisation ihr Hauptquartier verlegt hätte, denn er hat weder jemanden mit einen Schwarzen Mantel noch den Eingang zum Hauptquartier gefunden. Er weiß noch nicht mal, wo das ist. Deshalb kommt er ja auch schon in drei Tagen zurück. Ich hab ihm noch nicht gesagt, das du wieder gesund bist, ich will ihn damit überraschen. Machst du dich jetzt bitte fertig?" Mit diesen Worten verschwand sie wieder in der Küche. Jetzt blieb mir ja nichts anderes übrig als mich fertig zu machen. Warum hatte Ran heute eigentlich so gute Laune? Sie schien ja überhaupt nicht um Onkelchen zu trauern. Der Gedanke an Kogoro trieb mir Tränen in die Augen, die ich allerdings schnell wieder wegwischte. Ich hatte ihn richtig gern gehabt. Ja, er hatte mir zwar manchmal ne Kopfnuss verpasst, aber eigentlich war er sonst immer äußerst nett und fürsorglich gewesen, zumindest als er auch sein Alkoholproblem dank des Erfolgs als Privat Detektiv eingedämmt hatte. Und wegen mir war er jetzt tot. Eigentlich müsste Ran mich ja dafür hassen. Ich war das Mordmotiv. Wegen mir war ihr Vater tot. Doch ich wohnte immer noch bei ihr und sie kochte sogar für uns. Gestern hatte sie ja sogar geweint als ich wieder "normal" wurde....

Diese Gedanken verfolgten mich die nächsten Tage. Und schließlich führen wir mit dem Taxi zum Hafen um Heiji abzuholen. Ran hielt mich bei der Hand, als ob sie befürchtete ich würde weglaufen, wenn sie loslassen würde. Doch ich dachte gar nicht daran wegzulaufen. Ich musste Ran nicht mehr anlügen, das war schon das größte. Ich wollte es ihr in letzter Zeit oft sagen (vor dem Urlaub), doch hatten es mir der Professor und Heiji immer wieder ausgedreht. Dann sahen wir das Schiff. Ich verhielt mich völlig ruhig. Ich wollte Ran die Überraschung nicht verderben. Immerhin hatte auch Heiji mich, so sagte es zumindest Ran, aufgegeben. Jetzt würde er aber staunen. Er kam als erster herunter. Als er Ran und mich sah, kam er schnell auf uns zu. "Hallo Ran, wie geht's dir, hast du die Zeit ohne mich überstanden?" Das schlägt ja dem Fass den Boden aus. Mich vergas er ja völlig "Hallo Heiji, ich bin auch noch da, willst du mich nicht auch begrüßen?", ich konnte das einfach nicht zurück halten. Dieser Satz musste einfach heraus. "Ja klar, hallo Conan.....", auf einmal wurde Heiji ganz bleich und drehte sich zu mir um. "M-Mo-Moment mal, hast du was gesagt, oder hab ich mich da verhört?" Jetzt konnte Ran sich nicht mehr zurückhalten und fing an zu lachen. Auch ich musste grinsen. Die Überraschung war gelungen. Heiji war immer noch etwas verstört. Aber Ran bestätigte ihm, das ich wieder gesund war. So führen wir also nach Hause und dort erzählte uns Heiji, dass das Hauptquartier, das er auf der Insel entdeckt hatte, völlig ausgestorben war. Er vermutete, dass sie das Hauptquartier verlegt hatten. Ich musste ihm zustimmen. Ich dachte gerade an die ganze Polizeiarbeit die nach dem Mord an Kogoro auf der Insel getätigt worden sein mussten. Da wurde es ihnen zu heiß und sie haben das Hauptquartier verlegt, doch wohin? Wann werde ich endlich wieder eine Chance haben, wieder meine alte Gestalt

zurück zu erlangen? Ich musste also wieder in die Schule gehen und wartete auf ein Zeichen der Männer in Schwarz, doch dann eines Tages, lag ein Brief für mich auf den Küchentisch.....

Kommentar vom Autor: Da der weitere Verlauf der Geschichte nichts mehr mit dem Titel zu tun hat, werde ich den Titel ab den nächsten Teil wieder ändern. Bitte viele Kommentare schreiben.